

Keine Seife ohne Karte.

Berlin, 25. Mai. (B. B.) Von zuständiger Stelle erfahren wir:

Trotzdem die Rationierung der Seife auf Seifenkarte nunmehr seit länger als Jahresfrist eingeführt ist, zeigt sich, daß im Handel noch vielfach unter Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen Seife ohne Karte abgegeben wird. An manchen Plätzen ist die Seifenkarte noch nicht einmal eingeführt. Die Folge hiervon ist, daß einzelne Gebietsteile zu viel Seife beziehen, während andere Plätze trotz einer genügenden Produktion nicht versorgt oder nur wenig versorgt bleiben müssen. Es wird daher in Vörlbe von den zuständigen Stellen dahin Anweisung erlassen werden, daß der einzelne Händler von den Fabrikanten Seife und Seifenpulver nur gegen Einlieferung einer entsprechenden Zahl von Seifenabschnitten erhält. Es wird möglicherweise auf die Mitwirkung der einzelnen unteren Verwaltungsstellen dadurch zurückgegriffen werden, daß diese gegen Einlieferung einer gewissen Anzahl von Seifenabschnitten Sammelbezugscheine ausstellen. Durch eine strenge Kontrolle der Fabrikanten wird wiederum erreicht werden, daß von diesen tatsächlich auch nur gegen die Einlieferung von Sammelbezugscheinen Waren abgegeben werden, ein Verfahren, bei welchem durch die Androhung einer event. Rohstoffentziehung durchgegriffen werden wird.

Es liegt daher im Interesse des Handels, einmal darauf zu achten, daß er sich durch die Einforderung der Seifenabschnitte von den Kunden eine genügende Anzahl von Sammelbezugscheinen, bezw. solche in entsprechender Höhe sichert, andererseits durch eine entsprechende Vorstellung bei den zuständigen Stellen darauf hinzuwirken, daß die Bevölkerung Seifenkarten erhält, deren Abschnitte sie beim Kauf abliefern kann. Jedenfalls können die jetzigen ungewissen Zustände nicht mehr von längerer Dauer sein. Die Aenderung wird überall, namentlich von vielen Kommunalbehörden, die der heutige Zustand mit Sorge erfüllt, freudig begrüßt werden.